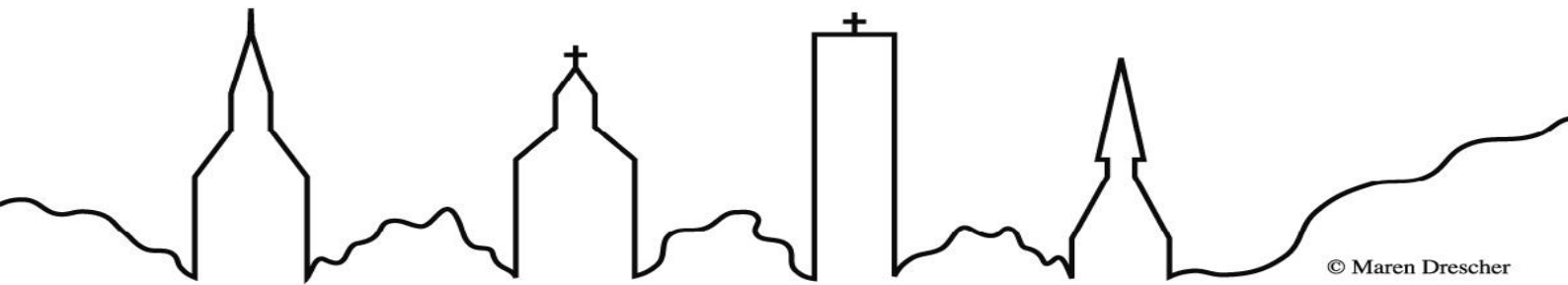
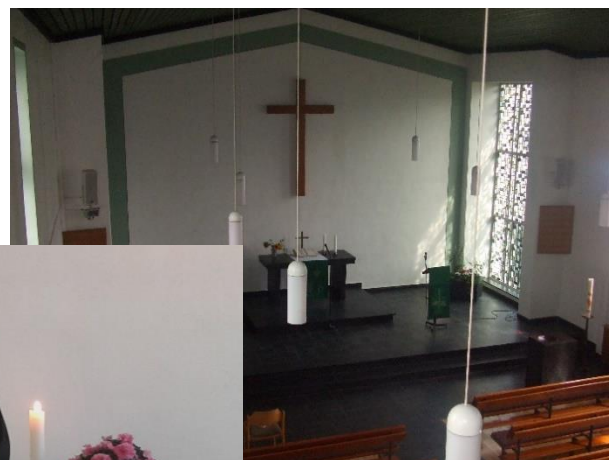
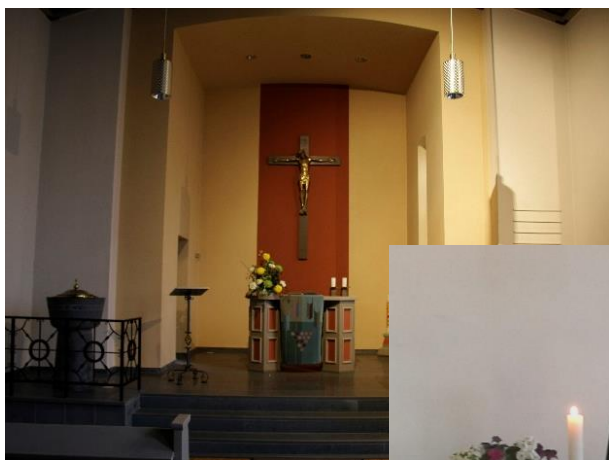


# Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig



© Maren Drescher

**02.05.2021, Gottesdienst am Sonntag nach Kantate  
mit Pfr. Burkhard Krieger**



## 02.05.2021, Gottesdienst am Sonntag Kantate

### Orgelvorspiel

Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

Amen

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus  
und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit  
euch allen und mit deinem Geist!

### Begrüßung und Einführung in den Gottesdienst

„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“ Der  
Wochenspruch aus Psalm 98 hat auch diesem Sonntag seinen Namen  
gegeben: Singet!

Auch wenn es uns manchmal schwer möglich ist zu singen: Im Singen, in  
Klage und Lob bringen wir unseren Glauben zum Ausdruck. Wir bringen vor  
Gott, was uns das Leben schwer macht und loben ihn für seine Wunder, der  
er an uns tut.

Damit begrüße ich Sie, die zu Hause am Computer diesen Audio-  
Gottesdienst verfolgen und mitfeiern. Schön, dass Sie da sind.

### Lied: LZHE 1 (1+4-5)

1. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. Die Töne, den Klang  
hast du mir gegeben von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde, du  
Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

4. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. Die Höhen und Tiefen  
hast du mir gegeben. Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung,  
du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

5. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. Die Töne den Klang hast  
du mir gegeben von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen, du Zukunft  
des Lebens. Dir sing ich mein Lied.



**Eingangsgebet:** *die Gemeinde erhebt sich*

Gott, Geber aller guten Gaben!

Wir danken dir für die Musik. Sie erreicht unsere müde Seele oft besser als Worte. Sie tröstet, bewegt, und nimmt uns mit in andere Sphären. Gott, zu deiner Ehre wollen wir singen und spielen. Lass das Lied deiner großen Güte unser Leben begleiten und uns auch im Alltag beflügeln zu deinem Lob.

Amen

**Psalm 98 (EG 742)** *im Wechsel Pfarrer/Gemeinde*

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. Der Herr lässt sein Heil kundwerden; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet!

Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen frohlocken, und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn; denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.

Amen

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist; wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen

**Kyrie eleison!** Herr, erbarme Dich!

**Christe eleison!** Christe, erbarme Dich!

**Kyrie eleison!** Herr, erbarm Dich über uns!

**Ehre sei Gott in der Höhe**

und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen!

## **Lobgesang: Eg 179 (2)**

Wir loben, preisen, anbeten dich; für deine Ehr wir danken, dass du, Gott Vater, ewiglich regierst ohn alles Wanken. Ganz ungemessn ist deine Macht, allzeit geschieht, was du bedacht. Wohl uns solch eines Herren.

## **Kollektengebet**

Barmherziger Gott!

Deine Stimme hat alles, was ist, ins Dasein gerufen. Unser Gesang soll ein Echo geben auf deine Güte. Wir preisen dich mit der ganzen Schöpfung für das Wunder des Lebens. Wir besingen das Glück, deinen Namen zu kennen und dir nahe zu sein.

Mit dem Lob deiner Gerechtigkeit protestieren wir laut gegen das Unrecht, an dem die Welt leidet. Gott, höre alles, was wir in unsere Töne legen.

*Amen die Gemeinde setzt sich*

## **Schriftlesung**

**Lesung: Kol. 3, 12-17**

So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid bin einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Halleluja, halleluja, halleluja!

**Lied: EG 302 (1+6-8)**

1. Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn. Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd; ich will ihn herzlich loben, solange ich leben werd.

6. Er ist das Licht der Blinden, erleuchtet ihr Gesicht, und die sich schwach befinden, die stellt er aufgerichtet'. Er liebet alle Frommen, und die ihm günstig sind, die finden, wenn sie kommen, an ihm den besten Freund.

7. Er ist der Fremden Hütte, die Waisen nimmt er an, erfüllt der Witwen Bitte, wird selbst ihr Trost und Mann. Die aber, die ihn hassen, bezahlet er mit Grimm, ihr Haus und wo sie saßen, das wirft er um und um.

8. Ach ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen Ruhm; der Herr allein ist König, ich eine welke Blum. Jedoch weil ich gehöre gen Zion in sein Zelt, ist's billig, dass ich mehre sein Lob vor aller Welt.

### **Predigt über Luk. 19, 37-40**

Liebe Gemeinde!

Wir feiern den Sonntag Kantate und damit das Singen. Wohl gemerkt das Singen ist weit mehr als schmückendes Beiwerk im Gottesdienst. Es ist ein grundlegender Ausdruck unseres Glaubens.

Man merkt das vielleicht erst dann, wenn man - wie in dieser Zeit - nicht gemeinsam singen darf. Wie häufig habe ich Sätze gehört wie: „Ach, ohne die Lieder im Gottesdienst fehlt mir was!“

Heute hören wir, wie die Jünger einstimmen in einen gemeinsamen Gesang.

*Und als er schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!*

*Und einige Pharisäer in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht! Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien..*

Liebe Gemeinde!

Die Jünger loben Gott über alle Taten, die sie gesehen haben. „Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn“. Als Jesus nach Jerusalem einzieht, stimmen die Jünger diesen Gesang an.

Das gefällt nicht allen. Nicht, weil die Jünger vielleicht schief gesungen haben, sondern wegen des Inhalts. Die Stichworte „König“ und „im Namen des Herrn“ machen deutlich: Dieser Gesang ist für die Obrigkeit gefährlich. Das stellt die religiöse und politische Macht in Frage.

Deshalb entspinnt sich ein Wortwechsel. Eine kleine Szene, in der die Kraft des Singens erkennbar wird. Als Wächter der religiösen Ordnung nennt Lukas die Pharisäer. Sie sprechen Jesus als einen der ihren an: „Meister, weise doch deine Jünger zurecht!“

Das lautstarke Gotteslob ist für sie nicht ok, weil es die hergebrachte Ordnung infrage stellt.

Doch Jesus ist anderer Ansicht: Die Wahrheit des kommenden Friedens lässt sich nicht zum Schweigen bringen. So antwortet er: „Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“

Das Wort Jesu von den schreienden Steinen klingt zunächst rätselhaft. Es wird aber verständlicher, wenn man im Lukasevangelium weiterliest. Da erzählt Lukas nämlich, wie Jesus über die Stadt Jerusalem weint, weil er die kommende Zerstörung der Stadt voraussieht. An der Stelle sagt Jesus: „Sie werden dich, Jerusalem, dem Erdboden gleichmachen und keinen Stein auf dem andern lassen in dir.“ (Luk. 19, 44).

So schreien die Steine unter der Zerstörung. Sie schreien damit hinaus, wie Jerusalem den kommenden Frieden verpasst hat. Unter Tränen sagt Jesus über Jerusalem: Wenn doch auch du erkennstest an diesem Tag, was zum Frieden dient!“ (Luk. 19, 42)

Von der Hoffnung auf den künftigen Frieden singen beide: die Jünger in ihrem Lobgesang und die Steine in ihrem stummen Schrei.

Liebe Gemeinde, Steine schreien bis heute und mahnen zum Frieden. Die Reste des Tempels in Jerusalem sind bis heute für Juden der Ort der Klage und zugleich der Ort der Hoffnung auf Gottes Rettung.

In unserem Land sind manche Ruinen des Krieges nicht beseitigt worden. Die mahnen bis heute, ja, manchmal meint man, ihr Schreien bis heute zu hören.

Die stummen Schreie der Steine können so stark sein, dass sie bis heute Machthabern Angst machen. Als die Organisation „Islamischer Staat“ vor einigen Jahren weite Gebiete Syriens und des Iraks erobert hatte, wurden die Ruinen alter Kulturdenkmäler zerstört. Offenbar wirkte ihre Botschaft bedrohlich.

Doch die Steine schreien nicht nur das Unrecht und die Klage hinaus. Sie können auch anders. Die ganze Schöpfung erzählt von der Herrlichkeit Gottes, wie in den Psalmen besungen wird:

„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's der andern

kund, ohne Sprache und ohne Worte, unhörbar ist ihre Stimme" (Ps. 19, 2 - 4).

Wie die stummen Schreie der Steine ist auch der Lobgesang der Schöpfung ohne den Klang einer Stimme. Dennoch kann man beides wahrnehmen, die Mahnung und das Lob - in der Zerstörung und in der Schönheit der Natur.

Beides soll im Singen zur Sprache kommen. In Jerusalem singen die Jünger vom himmlischen Frieden, während die Steine vom Unfrieden auf der Erde schreien. Beides gehört zusammen.

Liebe Gemeinde, wer nur von der Herrlichkeit Gottes singt, der droht die Bodenhaftung zu verlieren. Vom künftigen Frieden in Gottes Reich lässt sich glaubwürdig nur singen, wenn auch der Unfriede der Welt zur Sprache kommt.

Und umgekehrt: Wer nur das Unrecht unserer Zeit benennt und sich dadurch gefangen nehmen lässt, der verliert den Glauben an eine bessere Welt.

Damit uns nicht die Luft ausgeht, brauchen wir im Kampf gegen Unfrieden und Gewalt die Kraft der Hoffnung.

Kantate, singt - das ist das Motto des heutigen Sonntags. Das Singen wird zum Ausdruck gelebten Glaubens, wenn beides zusammenkommt: Dass wir nicht nur schöne Lieder singen, in denen wir Gottes Herrlichkeit preisen, sondern auch dem Unrecht eine Stimme geben.

Wenn wir von dem Frieden singen, den Jesus Christus uns gebracht hat, dann gehört dazu, dass wir sehen, wie Menschen unter den Folgen von Krieg und Armut und Flucht leiden. Auch in unserer Gemeinde gibt es Menschen, die davon betroffen sind. Oft haben sie keine Worte für das, was sie getroffen hat und sind unsichtbar für die Öffentlichkeit.

Selbst wenn wir in den Gottesdiensten der letzten Monate nicht laut singen konnten und noch nicht absehbar ist, wann das wieder möglich sein wird, können wir einstimmen in das Singen der Jünger, in das Schreien und Loben der ganzen Schöpfung.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als all unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen

## Orgelmusik

### Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgeföhren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen

### Lied: EG 501 (1-3)

1. Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottesgüt, des sich die Menschen freuen, weil alles grünt und blüht. Die Tier sieht man jetzt springen mit Lust auf grüner Weid, die Vöglein hört man singen, die loben Gott mit Freud.

2. Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein! Die Blüt zur Frucht vermehre, lass sie ersprießlich sein. Es steht in deinen Händen, dein Macht und Güt ist groß; drum wollst du von uns wenden Mehltau, Frost, Reif und Schloss'.

3. Herr, lass die Sonne blicken ins finstre Herze mein, damit sich's möge schicken, fröhlich im Geist zu sein, die größte Lust zu haben allein an deinem Wort, das mich im Kreuz kann laben und weist des Himmels Pfort.

### Abkündigungen

Gottesdienst:

Erstmal sind bis einschließlich dem 23.05.2021 keine Präsenzgottesdienste geplant.

**Fürbitten** *die Gemeinde erhebt sich*  
Gott, du Herr des Lebens!



Dich loben wir, denn du hast in Jesus Christus die Macht des Todes besiegt und lädst uns ein zu einem Leben in deinem Licht.

So bitten wir dich für diese Welt, in der es noch so viel Dunkel und Leid gibt:

- ✚ Für alle, denen es am Notwendigsten fehlt im Leben, dass sie Gerechtigkeit erfahren.
- ✚ Für alle, die an den Folgen von Hass und Krieg leiden, dass sie Ruhe finden für ihr Leben.
- ✚ Für alle, die mühselig und beladen ihre Tage bestehen, dass sie Kraft finden durch deine Nähe.
- ✚ Für alle, die verstummt sind in ihrer Ratlosigkeit, dass sie Worte finden für ihr Leid und lernen, ihr Leben zu bejahen.
- ✚ Und für uns selbst bitten wir dich: Sei bei uns auf dem Weg in die Zukunft. Hilf uns zu tun, was wir tun können und lass uns in deine Hand legen, was nicht in un-serer Macht liegt. Humor

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,  
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

**„Gehet hin im Frieden des Herrn“**

„Gott sei ewiglich Dank!“

### **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Das schenke euch der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen

**Lied: EG 257 (1)**

1. Der du in Todesnächten erkämpft das Heil der Welt und dich als den Gerechten zum Bürgen dargestellt, der du den Feind bezwungen, den Himmel aufgetan: dir stimmen unsre Zungen ein Halleluja an.

**Orgelnachspiel**